

Tourenblatt 023



Piz Larain - Larainferner Spitze (3.009m)

Piz Larain - Larainferner Spitze

Start/Ziel:	Ischgl im Paznauntal
Länge:	33 km
Gehzeit:	ca. 6-7 Stunden
Höhenmeter:	↑ 1.753m, ↓ 1.753m
Parken:	Talstation Silvretta Seilbahn Ischgl
Höchster Punkt:	Larainferner Spitze 3.009m
Anreise:	Von Landeck ins Paznaun, bis Ischgl



Von Ischgl führt uns der Weg ins Fimbatal. Wir verlassen Ischgl vorbei an der Kirche und am Kalvarienberg und folgen der Beschilderung zur Idalpe. Recht steil zieht sich der Weg vorbei an den beiden Hängebbrücken zur Mittelstation der Fimbabahn. Wir lassen die Seilbahn links liegen und halten uns rechts ins Fimbatal. Vorbei am Pardatscher See erreichen wir nach einiger Zeit die bewirtschaftete Bodenalpe. Etwa ein Drittel des Weges bis zur Heidelberger Hütte haben wir hier absolviert. Mal mehr, mal weniger bergauf geht es weiter durchs herrliche Fimbatal zur Alpenvereinshütte. Der Weg bis zur Heidelberger Hütte ist bei Mountainbikern beliebt, denn er ist Bestandteil einer Trans Alp Route und verläuft weiter über den Fimberpass ins Val Sinestra. Die Mountainbikes lassen wir an der Hütte zurück und tauschen sie gegen unsere Wanderschuhe. Der Weg führt uns vor der Hütte nach rechts. Über grüne Almwiesen und vorbei an den typischen Gebirgsfaltungen des Fimbatal steigen wir auf bis in die Heidelberger Scharte. Rechterhand erhebt sich der Heidelbergerspitze oder auch Ritzenspitze, links sehen wir unser Ziel, die Larainferner Spitze. Von der Heidelberger Scharte führt ein weniger gut beschilderter Pfad hinunter ins Lareintal. Wir halten uns in der Scharte links und folgen dem Grat hinauf zur Larainferner Spitze. Kurz unterhalb des Gipfels ist es ratsam die Stöcke am Rucksack zu verstauen um die Hände frei am Fels zu halten. Die Felsnase unterhalb des Gipfelaufbaus umgehen wir über die linke Seite, durchs lockere Geröll. Die rechte Seite ist ebenfalls ohne größere Kletterei möglich, jedoch ist der Weg ausgesetzt und fällt steil ins Lareintal ab. Vom Gipfel genießen wir einen atemberaubenden Blick auf die Nordost Flanke der Fluchthörner, die Schnapfenspitze mit ihren hängenden Gletschern. Richtung Osten stechen Stammerspitze, Muttler und Piz Tasna ins Auge. Der Blick in die Silvretta bleibt vom Fluchthorn versperrt. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast geht es auf dem gleichen Weg, wie nach oben, wieder runter. Zurück



an der Heidelberger Hütte zahlt sich auch der mühsame Aufstieg mit dem Mountainbike aus. Der Kaiserschmarrn schmeckt doppelt so gut wenn man weiß, dass die verbleibenden Kilometer nur noch rollen. Fußgänger können jedoch bei Bedarf auch auf das Ischgl Alpntaxi zurückgreifen.

Fazit: Traumhafter 3.000er in der östlichen Silvretta. Da der Gipfel neben den bekannten Fluchthörnern stark an Bedeutung verliert, stellt er in unseren Augen einen absoluten Geheimtipp dar.

